

Erfcheint: Mittwoche und Samstage und koftet monatlich 30 Pfennige frei ins haus gebracht, in der Expedition abgeh. monatlich 25 Pjennige.

für die Studt Hofheim anns

Druck und Derlag von R. Messerschmidt, Koji aunus. Espedition: Neuer Weg 6.



Preis für Inferate die Spefpaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfennige. für den Inhalt verantwortlich: R. Mefferschmidt.

Anzeiger für die Gemeinden Kriftel, Marxheim u. Lorsbach.

Dr. 58

läfer

en.

ach.

. M.

eit

at

difte

clet.

10.-

Mittwoch, den 21. Juli 1915

4. Jahrg.

Amtliche Bekanntmachungen.

Betanntmadung

Die Bentralftelle gur Beichaffung ber heeresverpflegung gu Berlin bebarf gur Befriedigung ber Anforberungen ber Beered: erwaltung bringenb meiterer Mengen Safer.

3d richte baber an bie Befiger von hafer bie Bitte, Dengen, welche fie eripart haben ober beren fie gur Gutterung brer Pferbe nicht mehr beburfen, im Jutereffe ber Lanbes. perteibigung gur Berfügung gu ftellen. Es wird jebes, auch bas fleinfte Quantum abgenommen.

Bezahlt wird ber gefenliche Sochipreis von 13.65 Dr. fur

Saferbefiger, welche bereit find, Safer abzugeben, wollen eine mtfprechenbe Difteilung balbigft entweber munblich ober fdriftid an ben Burgermeifter ihres Bohnortes machen.

bodft a. Dt., ben 12. Juli 1915. Der Banbrat: Rlaufer.

Birb veröffentlicht. Sofbeim a. Es., ben 15. Juli 1915. Der Burgermeifter. De B.

Betanntmadung. Die biefige Ctabt fucht einen Beifelbichuten. Diejenigen, welche biefen Boften bis auf weiteres gu überneb: m beabfichtigen, wollen fich unter Angabe bes Bergutungspes bis fpateftens 23. bs. Dis. auf hiefigem Rathaufe melben. Bofbeim a. Es., ben 19. Juli 1915.

Der Magiftrat: Be g.

Betanntmadung. Rartoffellieferung.

Der hiefigen Stadt find ca. 150 Bentner neue Rartoffeln um Rauf, ber Bentner ju 8 DRt. frei Babnhof Sofbeim gem Bargablung angeboten.

Diejenigen Berfonen, welche Rartoffeln ju genanntem Breife gieben mollen, wollen fich bis fpateftens am 22. bs. Dits. auf igem Rathaufe melben. Bablung bat bei Empfang ju ergen. Die Lieferung tann nur erfolgen, wenn gufammen Bentner beftellt merben.

Sofbeim a. Es., ben 19. Juli 1915. Der Burgermeifter: Be g.

Betannım achung. Aufruf

bie Benfionare und Rentenempfanger gur Teil. nahme an ber nationlen Arbeit.

Das Baterland bebarf jest aller Rrafte, auch ber fonft nicht thr voll erwerbs- und arbeitsfähigen Manner. Die Beit ber ngeftrengten Erntearbeiten naht beran. Da barf feiner, ber d gu arbeiten in ber Lage ift, gurudfteben. Reiner barf gen: "3d begnuge mich mit meiner Rente, meiner Benfion mb überlaffe bie Arbeit ben übrigen noch voll Arbeitsfähigen mer gar ben Frauen und Rinbern." Es geht alle an und Reinem wird es jum Rachteil gereichen.

36 gebe hiermit bie Buficherung, bag aus folder voribergebenden aushilfsmeifen Eatigleit im Dienft e bes Baterlanbes teine Soluffe auf bie Arbeits. fahigteit bes Gingelnen gezogen merben, teine berabfegung ber Renten gu befürchten ift.

Darum richte ich an alle Benfionare, Rentenempfanger und maliben bie Aufforderung, nach Rraften mitgubelfen, bamit ben nachften Bochen und Monaten bie Arbeiten auf ben ilbern ausgeführt, die Ernte geborgen, bie neue Saat beftellt arb. Dann merben bie Mushungerungsplane unferer Geinbe etter junichte merben, wie fie es bisher geworben find. Biesbaben, ben 5. Juli 1915.

Der Regierungs. Prafibent.

Bird veröffentlicht. Bofbeim a. Es., ben 15. Juli 1915.

Der Magiftrat: Beg.

Betanntmadung. Diejenigen Sausbefither, welche ben Anichluß an bas flabt. lettrigitats. Wert ausgeführt wunichen, merben erfucht, ihre melbungen bis fpateftens am 1. August bs. 38. an bas porunnte Werf ju richten.

Anmelbebogen tonnen im Glettrigitats-Bert in Empfang ge-

mmen merben.

botheim a. Es, ben 15. Juli 1915. Der Dagiftrat: De f.

Betanntmachung. Es werden hierdurch die Beftimmungen der Regie-Aspolizei-Berordnung vom 6. Mai 1882 (Reg. Amts-It S. 152) in Grinnerung gebracht. Insbesondere wird barauf hingewiesen, daß nach § 1

der obengenannten Berordnung der Aufenthalt im offenen Felde mahrend der Monate Mai bis Ende August von Abends 9 bis Morgens 3 Uhr und während der Monate September und Ottober von Abends 8 bis Morgens 4 Uhr verboten ift und daß fich biefes Berbot auch auf den Aufenthalt auf den nicht öffentlichen Feldwegen

Ferner verbietet ber § 2 obiger Bolizei-Berordnung ausbrudlich jegliches Berfen in fremde Baume, auch wenn badurch ein Schaden nicht veranlagt ift und ber § 10 bes Feld- und Forftpolizei-Gefeges von 1. 4. 1880 jedes unbefugte Betreten fremder Grundftude.

llebertretungen werden unnachsichtlich bestraft. Hofheim a. Ts., den 20. Juli 1915. Die Polizeiverwaltung: He f.

Betanntmachung Es wird hiermit jur öffentlichen Renntnis gebracht, bag ber Schuldiener Unton Balmer von bier beauftragt ift, bis auf Beiteres bas Lichtgeld für bas Glet-

trigitätsmert hierfelbft gu erheben. Sofheim, ben 20. Juli 1915.

Der Magiftrat: Deg.

Lokal-Nachrichten.

- Gelbftbilfe gegen bie Teuerung. Bie in vielen anberen Großstabten bat fich auf Anregung bes Rriegs: ausichuffes fur Berbrauderintereffen (Berlin) jest auch in Frantfurt a. M. ein Begirtsausichuß fur ben Bereich bes Beneraltommanbos vom 18. Armeetorps gebilbet. (Borl. Abr. Darmftabter Lanbftrage 17). Die Grunbung erfolgte von 21 Bereinigungen ber Beamtenfcaftbungeftellten- und Arbeitervereinigungen. Bablreiche Beitritterffar-ungen von Rorpericaften find noch ju erwarten, ebenfo bie Angliederung von Ortsausichuffen aus bem Birticaftagebiet von Frantfurt a. DR. Bornehmlich follen bie immer mehr auftretenben ungerechtfertigen Breistreibereien auf bem Barenmartte mit allen gulaffigen Mitteln betampft merben, mobei man auf bie Unterftugung aller Beteiligten rechnet.

Rlagezustellung an Rriegsgefangene. Rad S 203 ber Bivilprozegverorbnung tann bie Buftellung burd öffentliche Befanntmachung erfolgen, wenn ber Mu-fenthalt einer Bartei unbefannt, ober wenn bei einer im Auslande gu bemirtenben Buftellung bie Befolgung ber fur biefe bestehenben Borichriften unausfuhrbar ift ober feinen Erfolg verfpricht. Rurglich batte ein Landgericht es abgelebnt, .bie öffentliche Buftellung einer Rlage an einen in frangofifder Be- fangenicaft befindlichen beutiden Offigier zu bewilligen, weil es fich hierbei im Gegenfat gu ber privaten Buftellung um ein gerichtliches Berfahren hanble, bas nach § 2 bes Rriegsteilnehmergefeges vom 4. Auguft 1914 (Reichs: Befegblatt G. 328) fofort nach bem Unbangigmerben unterbrochen fei. Auf Beschwerbe bes Rlagers bewilligte bas Rammergericht bie offentliche Buftellung, indem es eine febr lange Frift gemaß § 206, Mbf. 1, Can 2 feitjeste. Diefes Bericht ift, ber Anficht, dag der Antrag auf Bewilligung der offentlichen Buftellung tein besonberes Berfahren einleitet, fonbern Bestandteil bes Brogegverfahrens ift, bas durch bie Rlage eingeleitet merben foll. Die Unterbrechung bes Berfahrens nach bem Rriegsteil: nehmergefet vom 4. Auguft 1914 tritt erft ein, wenn bas Berfahren anhangig geworben ift; anhangig wirb es nur burch bie Buftellung ber Rlage; bamit biefe erfolgen tann, ift bie Bewilligung ber öffentliden Buftellung notig.

- Feldpoftbriefe an bie beutschen Truppen, bie in geichloffenen Berbanben mit unferen Bunbesbrubern gufammen gegen bie Ruffen fampfen, find ebenfo zu abreffieren wie Felbpoftbriefe an bie anderen beutiden Truppen. Sie erhalten bie Boft burch bie ihnen gugeteilten eigenen beutiden Relbpoftanftalten. Dabei macht es feinen Unterfchieb, bag etma bie von ben beutiden Seeresangeborigen in ber Beimat eintreffenben Briefe etwa bei einer öfterreichifden ober ungarifden Felbpoftauftalt aufgeliefert morben find. Bobl gu unterfcheiben ift bierpon bie Abreffierung von Felbpoftbriefen an folde beutide Beeresangeborigen, bie gu öfterreichifden ober ungarifden Truppenteilen abtomm and iert find und bie beshalb ihre Felbpoftfenbungen aus ber Beimat burd Bermittelung öfterreichifder ober ungarifder Feldpoftanftalten erhalten. Genbungen biefer Art muffen in ber Telbabreffe bie Rummer ber ofterreichifden ober ungaris fchen Gelbpoftanftalt tragen, wie bies in Defterreich und Un-

garn für bie Abreffierung ber Gelbpoftfenbungen vorgeichrieben ift. - Rurger Brogeg. Dit ben Betroleumbanblern, bie bas Betroleum gu ben vorgefdriebenen Breifen nicht vertaufen wollten, fonbern bom Staate Rachweife billiger Bezugs: quellen verlangten, murbe in Munden furger Progeg gemacht. Sie murben mit Gefängnis beftraft und ihre Borrate zwangs.

- Bei ben Privatpadereien nach bem Felbe ift in ber Abreffe auch bas guftanbige Militar-Batetbepot anjugeben. Da faft alle Berichleppungen und Berlufte von Gelb. pateten burd mangelhafte Abreffierung verurfact werben, ift bie Angabe bes richtigen Dilitar-Batetbepots in ber Abreffe etwas lebr wichtiges. Ber baber feiner Cache nicht vollig ficher ift, tut gut, vor Absendung eines Batets nach bem gelbe erft beim nachften Patetbepot angufragen, welches Batetbepot guftanbig ift. Unerlaglich ift eine folche Unfrage in allen gallen, wo in ber Felbabreffe ein "Armeetorps", "Refervetorps" ober "Landwehrforps" nicht angegeben ift, weil ber Eruppenteil einem folden Rorps nicht unterfteht. Far Anfragen bie. fer Urt merben, mas bem Bublifum noch nicht hinreichend betannt gu fein icheint, an ben Boftichaltern befonbere (grune) Doppelpoftfarten jum Breife von' 1 Big. fur bas Stud feil. gehalten. Bur Bequemlichteit bes Bublifums find barin Unfrage und Antwort foweit moglich icon vorgebrudt. Die Boft beforbert bie Rarten unentgeltlich.

Die Ernteurlauber. Den Mannicaften, Die gur Beu- und Rornerernte, fowie im Intereffe bes Weinbaues beurlaubt merben, werben unter Belaffung ber gobne freie Eifenbahnfahrt auf Raften bes Reiches gemabrt, wie bies icon bei ben Beurlaubungen gur Frubjahrsbeftellung ber Fall mar. Der Urlauber erhalt fur bie Reife einen Militarfahrichein, ber neben anderen Angaben auch ben Bermert: "Tabrtoften finb gu ftunben" enthalt. hieraus ift vielfach gefchloffen worben, bağ ber Beurlaubte nur vorläufig frei fabre und bie Fahrtoften fpater von ihm bezahlt werben mußten. Das trifft nicht gu. Beber, ber einen folden Schein in Sanben bat, fahrt tatfachlich frei. Der Bermert regelt nur bas Abrechnungeverbaltnis amifden bem Reich, bas bie Fahrtoften tragt, unb ber Gifenbahnverwaltung, auf beren Linie ber Beurlaubte fabrt.

Reidsentidabigungstommiffion. bie Daffenguter, bie in Geindesland von ben beutichen Dilitarbeborben beichlagnahmt worben find, muß, foweit fie nicht im Gigentum eines ber feinblichen Staaten ftanben ober aus anderen Gründen als Kriegsbeute anzusehen find, nach allgemein völkerrechtlichen Grundfagen ben Eigentümern eine angemeffene Entschädigung gezahlt werden. Bu deren Feststellung ift eine aus brei Juriften und 2 Raufleuten bestehende, besondere Kommiffion unter dem Ramen "Reichsentschädigungstommission" eingesett worden. Sie soll unter Zuziehung der Beteiligten so rasch wie möglich die Eigentumsverhaltniffe an den beschlagnahmten Butern prufen und, soweit Diefe fur Die Beeresperwaltung angesordert worden find, eine angemeffene Entschädigung festseten. Allen Intereffenten ift anzuraten, sich mit ihren Ansprüchen an den Brafidenten ber Kommission, Geheimen Justigrat Dr. hiefmann, schriftlich oder mundlich zu wenden. Die Kommiffion hat ihren Sit in Berlin W. 8, Mauerstraße 53.

- Borficht, bei Bahlungen ins Ausland. Rach Erfahrungen im Sandels- und Bahlungsvertehr mit dem neutralen Ausland muß beobachtet werden, daß auch jede Bahlung an das neutrale Ausland der Strafbeftims mung der Bundesratsverordnung über Bahlungsverbote an das feindliche Ausland unterliegt, wenn mit einem Abfluß des gezahlten Geldes oder eines Teiles davon ins feindliche Musland gerechnet werden mug.

angendwehr.

Donnerstag Abend 8 Uhr: puntfliches Ericheinen; Ausheben ber Schugengraben.

Das Rommando.

Gin feftes Band.

Tief in Berges Schof verborgen Liegt das Gifen, metterhart, Bis von fleiß'gen Menschenhanden Es ans Licht beforbert marb.

Und was einft burch biefes Gifen fich gefügt jum feften Bau, möchte Zwietracht nieberreißen Rütteln bran mit fefter Rlau!

Deutschlands Gohne, die ihr zoget In den blut'gen Rampf hinaus .-Draußen auf der Wahlftatt aus! habt bis jest jum Gieg verholfen!

"Ruht" in fremder Erde nun! Großes! Ift Euch ja gelungen Euer Rame ift ein Ruhm! Ist auch groß die Bahl der Feinde. Deutsche Tren ist größer doch! Unser Band, das ist von Gifen! Unfer Blid, jum himmel boch!

K. E.

Wirtichaftsbündnis.

Dağ ber Rrieg jo biel langer dauert, als bei feinem Ansbruche die meisten glaubten, und daß über das Kriegegiel und alles, was an Fragen über Deutschlands fünf-tige Stellung in der Welt damit zusammenhängt, einstweilen in der Deffentlichkeit noch faum geredet werben tann, trägt ficherlich mit bagu bei bie Stimmung für ein Birtichaftsbundnis mit Defterreich ju berftarfen. Bir feben uns noch immer einer festgefügten Phalang bon Teinden gegenüber, feben uns mit unferen Berbundeten allein eine Belt, die und während eines Jahres ein Dag bon Sag, bon Unterdrudungswut, bon feindseligem Richtberfteben hat empfinden laffen, wie wir es bor dem Kriege niemals für möglich gehalten hatten, und wir fühlen uns dadurch um fo enger bertnüpft mit unferem Berbundeten, mit dem wir diefes gange ungeheuere Schidfal gemeinfam tragen.

Bie Deutschland seine Gemeinsamkeit mit Defterreich-Ungarn durch die Tat bewährt, darüber braucht man heute wohl fein Wort ju berlieren. Aber man muß an die an die Beit nach dem Kriege benten, muß unfere fünftige Stellung gu benen, mit benen wir jest im Rriege find, und wie wir fünftig in ber Belt bestehen follen, erwägen. Die enge Ausgestaltung bes beutsch-öfterreichisch-ungarischen Bündniffes ift babon nur ein Teil; bas foll man nicht bergeffen, nicht politisch, noch viel weniger bei den wirt-

ichaftlichen Fragen.

Un einer bentich öfterreichifch ungarifden Bolleinigung erfieht man einen gewaltigen Fortschritt, wie in jeder Bufammenschweißung großer, zusammenhangender Birtichaftsgebiete. Die größere Arbeitsteilung und Spezialifierung, die Berbielfältigung ber Brobuttions- und ber Mbfahmoglichkeiten, der Ausgleich und bie Anregungen aller Art, die bon einer folden Bereinigung ausgehen tonnten, bas alles beriprache eine allgemeine Befruchtung und Debung ber Wirtichaftstraft, bie fehr hoch einzuschäben ift: auch baß ein großer und mächtiger Birtichaftetorper mit einem noch biel ftarteren Schwergewicht bei fünftigen banbelspolitischen Abmachungen nach außen auftreten könnte, ift nicht außer Acht zu laffen. Aber wir leben nicht allein in der Welt, und wir konnen es nach dem Kriege fo wenig, wie borber. Wir haben bor dem Kriege in einem wachsenden Dage Weltwirtichaft treiben muffen, um unferer bichten Bebolferung Arbeit und Brot gu fchaffen, und wir werben es nach dem Rriege wieder miffen. Darum nicht gum wenigsten geht ja unfer Kampf. Wir wollen teilnehmen an ben Beschiden ber Erbe, wollen uns nicht gu bem Range einer reinen europäischen Rontinentalmacht berabbruden laffen, die auf dem Meere nichts zu fuchen habe. Und wir konnten es auch gar nicht, felbft, wenn wir es wollten, benn wir mußten berhungern, wenn wir es taten. Wir durfen auch ein Birtichaftsbundnis mit Defterreich-Ungarn nur fo ichließen, daß unfere weltwirtichaftlichen Bedürfnisse dadurch nicht beeintrachtigt werben wir die Gicherheit behalten, unfere handelspolitischen Beziehungen zu den übrigen Ländern ber Welt fo au geftalten, wie es unferen Lebensnotwendigfeiten entspricht.

Rundschau.

Deutschland.

? Im Rorben. (Ctr. Bin.) Der große Gelbberr, ber die beutschen Beere im Rorden bon Gieg gu Gieg geführt hat, übernimmt aufs neue die Leitung des Feldauges. Das freudige Bertrauen bes Baterlandes begleitet thu und feine Truppen. Der Feind aber wird erkennen, daß der deutsche Offensibgeist überall rege ift, entschlossen, alles niederzuwerfen, was fich ihm noch in den Weg zu ftellen wagt. — Auch Generalfeldmarichall von Madenien hat feine Truppen nunmehr wieder bor die feindlichen Linien geführt, die bem furchtbaren Drud auch bier nicht standhielten. Die ruffische Berteidigung bes polnischen Plateaus Brifchen Beichsel und Bug tommt nunmehr in eine außerordentlich schwierige Lage.

? In Bolen. (Ctr. Bln.) Bir feben die Berbundeten bon Norden und Guben ber gleichzeitig in fiegreichem Borgehen, das fich gegen die Flanken und die rückwärtigen Berbindungen ber gangen Beichselfront richtet und die Dog-

lichfeit bietet zu weittragenben, umfaffenben Angriffen. In welcher Beife bieje gunftige Lage ausgenunt werben fann, wird lediglich babon abhangen, welchen Biderftand im Norden die Befestigungen an der Narewlinie leisten werden, und ob die Ruffen nochmals imftande find, bei Lublin und Cholm Biderftand gu leiften. Jebenfalls wird bas Borgeben ber Berbundeten bon entscheibenbem Ginfluß auf bie Berhaltniffe weftlich ber Beichfel fein, wo die Armee bes Generals bon Bobrich ebenfalls die Offenfibe wieder aufgenommen hat.

? Taftit wie in Galigien. (Ctr. Bln.) Es wird aus Betersburg gemelbet: Der Bormarich ber Deutschen auf Barfchan hat auf einer Front bon 150 Rilometern gwiichen ber Gijenbahn Mlawa—Barichan und dem Biffafluß begonnen, an bem fich weite Gumpfe erftreden. Das Biel des Aufmariches ift die Berftellung einer Berbindung mit den Beeren in Galigien, die in einer Entfernung bon 290 Rilometern tampfen, um alles über ben Saufen gu werfen, was fich ben Teutichen entgegenstellen mag.

- Autoftener. Der Bundesrat hat befanntlich angeordnet, daß die Reichsstempelabgabe für Kraftfahrzeuge auf Antrag erstattet wird, wenn das Fahrzeug bon der beeresberwaltung ausgehoben wurde, ober wenn beffen Benugung infolge behördlicher Anordnung eingestellt werben mußte. Für beide Fälle hat der mitteleuropäische Motorwagenberein im Ginbernehmen mit ben guftanbigen Umtsftellen Antragsformulare mit Anweisungen zu ihrer Musfüllung ausgearbeitet, die ben Bereinsmitgliebern toften-Ios, Richtmitgliedern gegen Bergütung ber Drudfoften gur Berfügung fteben.

Italienischer Dichtkrieg.

Der Einbrud, den man bon Anbeginn hatte, berftartt fich, nämlich, bag Italien mehr einen biplomatifchen, als einen wirklichen Rrieg führt. Es bieg einmal, ber Ronig fei gegen eine Entsendung einer größeren Truppenzahl nach Rordfrankreich, weil ihn boch noch ein gewisses Schamgefühl baran hindere, mit uns Deutschen gu fampfen. Aber nachdem der König bon Italien einen Treubruch ohnegleichen begangen hat, fonnte ihm die Ueberwindung eines letten Reftes bon Scham wohl auch nicht allgu ichtver fallen, der Grund für feine Burudhaltung wird alfo anderewo zu fuchen fein. Barum foll Stalien Silfsbienfte leiften, wenn es nichts babon bat? Bum mindeften mußten bie reichen Freunde im Westen ben Gelbbebarf bes Ronigreichs beden, und bas tun fie nicht, folange bie militärische Leiftung ausbleibt. Auf Diese Beise arbeitet Die "Bwidmuble" mit mufterhafter Ordnung. Italien gieht es bor, ben Schein eines Richtfrieges mit uns und auch mit ber Pforte gu wahren, und wenn ber Gebante auch geradezu abenteuerlich ift, daß man fich in Rom, wie immerhin ernftlich behauptet wird, ben Ruden für alle Fälle deden will und fpater bielleicht einmal wieder mit uns und fogar mit Defterreich-Ungarn, angubandeln wünscht, fo macht die italienische Rriegsführung jebenfalls einen Eindrud, ber es berftandlich ericheinen läßt, wenn folche wunderliche Behauptungen aufgestellt werden konnen.

Europa.

! England. (Etr. Bln.) Gine ber Forberungen ber Bergarbeiter ift ce, ihre Löhne auch nach bem Friege ficherzustellen. Die Bergarbeiter befürchten nämlich, bag die Admiralität große Borrate von Kohlen anhäufen wird, und daß nach Beendigung des Krieges durch Bertauf ber übrig bleibenden Borrate die Rohlenpreife und damit die Löhne wieder herabgebrudt wurden.

England. (Etr. Bln.) Die Lage im Rohlenrebier bon Gubwales wird als außerft fritisch angesehen. Die neuen Bedingungen, die der Minister Runciman borichlug, enthalten wenig bon ben urfprunglichen Forberungen der Bergleute. Uebrigens hat Lloyd George dem Bergarbeiterverband mitgeteilt, bag, wenn ein ernfter Ronflitt entstände, die Bergleute durch fonigliche Berordnung unter die Munitionsbill gestellt werben würden, welche Streifs berbiete und ben Streifern fchwere Strafen androht. Die Gewerfichaften bon Chefter erflärten in einer Refolution, daß fie die allgemeine Wehrpflicht auf das icharffte befampfen würden.

: Frankreich. Geitens ber Bant bon Frant. wird bie Abgabe frember Baluten bon bem Rachtveis Bebürfniffes bon bem Barenberfehr abhängig geme Dieje Magnahme bezweckt, die Balutenspekulation an landsbörfen und besonders in Newhort zu erschweren b möglichft zu unterbinden. Man beabsichtigt auch, an @ ber bisherigen Bribatberöffentlichung der Schwantun ber Auslandewechfelfurje eine amtliche Rotierung bes ibem, ob lichen Durchichnitteturies treten gu laffen.

! Defterreich. (Ctr. Bln.) Mus ber anichliefen bette, b galizischen Front wird nur "unberändert" gemelbet: unterliegt aber feinem Bweifel, bag bie allgemeine Dy. ich offi icheint es benn, daß jett die Zeit gekommen ift, in bei bie großen Schlages im Geldenbung gesucht wird bie bie

großen Schlages im Often.

Stalien. (Ctr. Bln.) In Rom bericht ber geringfte Bweifel barüber, bag Gerbien und Moniist die negro das bon ihnen befette albanische Gebiet nien gutwillig berausgeben werben. Dagu wird ein neuer & notwendig sein, den zu führen Italien außerstande in Mi Schließlich sind auch die griechisch-ttalienischen Bezieb 2000 L gen auf dem Gefrierpuntte angelangt; denn die Athe pfe für gen auf dem Gefrierpuntte angelangt; benn bie Athe Regierung hat in Rom wiffen laffen, bag fie bie fetjung ber Italiener in Balona, noch mehr aber Mes 201 Weigerung, den Dobecanes herauszugeben, als eine einträchtigung ber hellenischen Lebensintereffen betrad erich - Alls bor furgen der größte und beste italienische & ger "Amalfi" einem öfterreichischen Unterfeeboote jum D fiel, troftete man fich damit, bag ber Geetrieg eben fe Bechfelfalle habe, daß ber Berluft, jo fcmerglich er feine Bebeutung für bas Schichfal bes Rrieges haben ton- ften. 1 Daß es ber fleinen, aber tüchtigen und tapferen Dar a Can bes Gegners jest ichon wieber gelungen ift, Italien e enbrata fcmerghafte Bunbe gu ichlagen, wird ichon etwas t benflicher ftimmen.

? Türtei. (Ctr. Bln.) Der fait ganglich ichatten Abichnitt bon Gebd-ul-Bahr und Arif-Tepe, ben die 0 in "So länder befest halten, leibet ganglich an Baffermangel. Man berichtet bon einem Sankasusfront, ber fatte gerechten Flügel der ruffischen Soldaten fielen bor Müdichem bo lufte erlitt. Die ruffischen Soldaten fielen bor Müdichem bon beiten genen ber haten im Ramen ber heiligen, nicht auf sie men ge Man berichtet bon einem Erfolg ber Türken gegen ichiegen. Ruffifche Gefangene, bie fürglich bon ben obrblid Erzerum ftebenben Seeresteilen eingebracht wurden, gablen, daß fie nicht einmal mehr Borrate an 3wie aud hatten. Die Offiziere waren bie erften, die babonliefen

Amerika.

: Bereinigte Staaten. (Ctr. Bin.) Es berichtet, daß man in Wafhington die politische Lage fchen Deutschland und ben Bereinigten Staaten gin

Aus aller Welf.

- Konigsberg. (Etr. Freft.) Sier wurde eine tralftelle für Arbeitsnachweis eingerichtet, ber gang preußen umfaßt.

?) Mailand. Es ift in ben Buroraumen ber Benn Reedereifirma Baolo, Queirolo u. Co. ein Diebftahl geführt worden. Den Dieben fiel eine Million Bire

bie Sande.

Condon. (Ctr. Bln.) Die Berhandlungen ber London weilenden ruffifchen Unterhandler mit den lifchen Banken wegen Uebernahme bon 1250 Millis Franken ruffifder Chaticheine ftogen auf große Schwi feiten. Die Banten wollen bor Ablauf ber Beichnu frift für die neue englische Briegsanleihe in feine ratung über die neue ruffifche Rriegsanleibe einter Mugerbem ftellen die Londoner Finangfreife feft, das eine Unterbringung ruffifcher Anleiben im Bublifum nicht gu benten ift. Die Banten werben baber ben sen Betrag behalten muffen, wogu fie fich nur bern wollen, falls die englische Regierung die ruffischen St wechsel mit ihrer Burgichaft berfieht und ihnen dabi bie Fahigfeit berleiht, bon ber Bant bon England lebnt gu werben.

Gin Grlebnis.

Ingeborg ift Licht geworden meinen lichtlosen Mugen; für mich hat fie gesehen, als ich beinahe erblindet war. Gie ift die Sand geworden, die bem Wedanten erft Dafein gab.

Sie hat mir im regen geiftigen Bedürfnis für alles, was braugen in ber Welt fonft an mir borübergegangen, in das duntle Rrantenzimmer eine Ausleje bes Beften getragen: forperlich und geiftig hat fie mich geftüst, wahrend ber langen Monbe bes Siechtums.

Dir die Gebanken bon den Augen lesend, mich erras tend, ift fie jedem Buniche zuborgekommen. Ein wacherer Ramerad, ein treues Beib, ift fie mir in diefen Briffungstagen gewesen, in benen ich bas Opfer meiner Berufsbilichten, bas Opfer einer anftedenden Rrantheit geworben.

die alle meine Lebensfrafte niederstredte. Beruhigend, wie der glatte Meeresspiegel, liegt das Wesen meines Weibes bor mir da; tief, wie in die durchfichtige, klare Flut, blide ich durch die ernsten Augen in diefes reiche, bon einem unerschöpflichen Liebesborn erfüllte Gemüt einer nordifchen Frau.

Frisch, fühl, erquidend, wie die Meeresbrije, weht es aus ihrem gangen Gein mich an, und jeder Gedante Ingeborgs ift Kraft, Bahrheit, jedes ihrer Borte folge Offenheit. Aber Heimweh zieht fie boch alle Jahre dem

Bei bem jungen Malte Baffolvit und feinem braben Weibe haben wir oft genug unfer Zelt aufgeschlagen, und immer war es ein gar trautes Beimwefen, das uns bei ben lieben Menfchen umfing. Dem alten Baffowig ift taum Beit gelaffen worden, mit mir gufammen ben erften Entel über die Taufe gu halten und an bem Glud feiner Rinder fich zu freuen; er wurde ungewarnt und schmerzlos ploglich aus dem Leben gerufen. Er hat die Beruhigung mit ins Grab nehmen durfen, daß ber ichwächliche Junter ein Baffowih aus echtem Schrot und Korn geworben ift; Lore ift in bem ftillen Eichenhof bollig an ihrem Blat mit ihrer holben Temut und madchenhaften Bescheidenheit.

Bon Ina hatten wir, nachdem fie mit mir Gichenhof berließ und nach Italien ging, lange nichts mehr gehört ober boch nur Schwankenbes burch die ungewisse

Man wollte fie öftere in ben Spielfalen ber rheiniichen Baber in auffallender Toilette mit einem wahninnig pointierenben, berlebt und wuft aussehenden Manne in hochmodischer Rleidung gesehen haben.

Bahrend eines Tages beftige Mequinoctialfturme als Borboten des anrudenden Berbites unfer ftilles Saus im Stadtpart umtoften, flingelte es ichwach an ber Sausture.

Ber tonnte es fein? Meine Rollegen und Freunde refpettierten fonft diefe Abendftunde, die einzig und allein meiner Frau geborte. Riemand fprach um dieje Tageszent bei uns ein, während wir plaudernd, beratend am behaglichen Teetisch jagen.

Las Klingeln wiederholte fich leife, und zugleich glaubten wir, eine Drofchte bon unferer Bartenture fortrollen gu hören. Die im Binde heftig raufchenden Baume übertäubten jedes andere Beräufch.

"Es wird ber Brieftrager fein", meinte ich. "Bei bem Sundelvetter fame boch feiner fonft gu unseheraus,"

In bemfelben Augenblid ging bie Tur auf, und Bon wurde gemeldet, daß eine Frau mit einem Rinbe b gen warte, die ben herrn Professor gu fprechen wir

Gin fleines, etwa 3 jahriges Dabden lief einer w fenden Gestalt boraus, Die gogernd hinter bem einen gel ftehen blieb.

Die Rleine ging gutraulich auf unferen behagti Tifch zu und ftredte Ingeborg ein fettes Grubchenche chen entaegen.

Die lachenben braunen Aurifelaugen gingen neug im Rreife umber und bas wunderliche Rindergeficht tangten die langen, goldblonden Loden unter dem lenen Chawl, ber ihr um ben Ropf gewidelt war.

Das Rind war durftig, aber bunt, wie in Theaters ber, gefleidet: ber ftrahlenden Schonheit, ber angebot Bornehmheit bes fleinen Dinges hatten bie bunten pen feinen Abbruch tun tonnen.

Mit einem entzudten: "D, das liebe Rind!" meine Frau die reizende Rleine hochgehoben, gefüßt an ben lederen Teetisch bor eine Schiffel mit Bist

Man sah den leuchtenden Augen an, daß es ungewest don Herrlichkeiten waren, die sich ihnen hier boten. Froeisriechent bissen die kleinen Zähne in das Gebäck. Wir hatten in der W Fremden in unserer Freude über das holde Kind beine ichmer

wergessen.

"Mama — wo ist Mama?", rief das Mädchen. "Veren —
ma, ich hebe für dich drei Kuchen auf", jubelte das sie ber ser sie bie Pleibertaiche, was bin ber se und padte ungeniert in die Reibertafche, was

nichlan

w dieje

бацв

arb

Spri

:) 6

Finien

Chre

fehr

dnung mis 31 Krafa

fich b

enftän

lidy g

ben 97

24 n

Belg

name

errn ii.

nbe of Gin e leier b r mar bas L Die (milio

Türe ! moch i n, we Dann

Mmt 9 meine nte in er de

Aleine Chronik.

livete | ? Kraftig. Ein fraftiges Mittel wandte jungit in ber eife bon Laufen eine Bauersfrau an. 3hr Gatte batte ren b in ber leiten Beit ftart bem Alfoholgenuß ergeben in Et in fam nachts immer fpater beim. Alls er nun eines untun rages wieder gur borgeichriebenen Beit nicht nach Saufe bes tham, obwohl feine Chehalfte ihn bereits zweimal auf feine flicht im Kreife ber Stammgafte aufmerkfam gemacht liegen atte, bernahm man nach etwa einer Biertelftunde im eldet: Grusgange der Birtichaft ein eigenartiges Gepolter. Plot-ie Office fich die Ture, die Bäuerin mit dem Ochsendie meinem und der Beitsche in der Hand trat ein. Dem un-gigsamen Ehemann eine Kuhkette um den Hals werfend , in und die Beitsche schwingend, rief sie: "Hüo!" und der Beit Gerfüßler gog unter bem Gaubium ber Unwefenben feinen feren über die Bierbant jur Stube auf die Strage hinaus.

? Kagenfteuer. In ber jungften Gigung ber Behlen-Ronte orfer Gemeindebertreter wurde eine Kommission einge-nien gt, die sich mit den Borarbeiten einer Kapensteuer be-ter ke iffen soll. Ferner bewilligten die Gemeindebertreter weimittel für die Kriegswohlfahrtspflege in Sohe bon Bezies 2000 Mt. und ftimmten ber Errichtung einer Schulfpar-

: Werbung. Gine neue intereffante Methode gur Unber gbung englischer Refruten erregt in London beträcht-Muffehen. Die bekannte Barieteetangerin Gaby Desetrad serichien auf einer Refrutierungsberfammlung in Camhe Artevell und bersprach jedem neuen Rekruten ihr eigen-im Operdig unterschriebenes Porträt zu überreichen und ihn den jes füssen. Die berlockende Aussicht, von der ehemaligen bewell und beriprach jedem neuen Refruten ihr eigener Miebten bes Ertonigs Manuel Bortrat und Rug gu er-

n ton dien, hatte angeblich großen Erfolg.

?) Allewege. Das "Raumburger Tageblatt" berichtet is Camburg: Wie in Apolba, fo follen auch hier laut atten ichnungen bei Bermeidung bon Zwangsmaßnahmen so-die Get berschwinden. Es wird also in nächster Boche hier ngel. bin "Dotel" und tein "Bahnatelier" mehr geben; der Gaftegen bi und die Zahnwerkstatt treten an ihre Stelle. Auch erfe Beit find den Geschäftsinhabern die neuen Bezeichnnungen Ribbig mu borgeschrieben. Die Berbeutschungsbestrebungen bermen gewiß allgemeine Unterstützung, dem Kriegsgeld-Brbliche Anordnung nicht guträglich, jedoch hoffte man, ben, g auch die ftaatlichen Stellen, die in Meiningen mit bestaffiftenten", "Forstaffefforen" und "Gerichtsfefreiar arbeiten, fich gleichfalls in Rurge ben Bestrebungen e Sprachreinigung unterordnen. Es b

:) Gelobnis. Rachbem bie ruffifche Beeresmacht in age p digien gebrochen ift, wird auch bas "Bibil" bem Geediffimus Ritolai Ritolajewitich es nachfühlen, baft er Ehrenbegen und die 5 (?) Georgsfreuze, die ihm ber für die Eroberung "Notruglands" berlieben hatte, als febr fragwürdige Bereicherung feiner Garberobe anit. Go begreift man, wenn ber Groffürft jene Husine 30 dnungen ber Mutter Gottes bon Rajan mit bem Geis zur Obhut übergab, fie erft nach der Einnahme Benn - Prafaus wieder an fich zu nehmen. Auf Dieje Weije fich ber Großfürft-Generaliffimus bon jenen peinlichen unftanden mit einer beroifchen Gefte getrennt, die hofich gleichfalls bermaleinst zu seinen schmerzlichen Eri der mungen gehören wird.

Dielfeitig. Es gibt in ber gangen Welt 31 Orte, ben Ramen Berlin führen, 22 Orte, die Samburg bei-24 mit dem Ramen Paris, 14 mit Ramen Bondon. Belgrad, Odeffa und andere Grofftadte kommen als

namen mehrfach auf der Erbe bor.

abl a

chnu

en g

land

! Unerreicht. In feinem Lande ber Belt bermag man ntres tig wirfungsvolle Scheinwerfer berguftellen, wie in basis midland. tum 🗭

Gerichtssaal.

- Berrenlos. Gine intereffante Bwangsberfteigerung biefer Tage bor bem Amtsgericht Berlin-Mitte fiatt. Dausgrundstüd Scheumannstraße 13 "niemand gehörig" und 3,20 Ar groß, mit einem Rugungswert bon 10 500 Mart, wurde für 140 000 Mart bar bem Befiper des Deutschen Theaters, Professor Max Reinhardt, zugeschlagen. Das betreffende Sausgrundstud ift bem Deutschen Theater be-

:) Geheimniffe. In bie Geschäftsgeheimniffe eines Briegelieferanten leuchtete eine Berhandlung binein, Die die Straftammer bes Berliner Landgerichtes beschäftigte. Wegen Berbrechens gegen Paragraph 329 StOB. war der Raufmann Ch. angeflagt. Wie die Berhandlung ergab, hatte Ch. unter Berschweigung des Umstandes, daß er nicht Gelbsterzeuger war, mit bem Rriegsbetleidungsamt eines Armeekorps einen Bertrag auf Lieferung fog. Boftenftiefel (Filzüberziehschuhe) abgeschlossen. Er hatte bann aber die Lieferung nicht nur nicht ausgeführt, sondern überhaupt nichts mehr bon fich hören laffen, fo daß die Behörbe genotigt war, ichleunigft an anderer Stelle gu bestellen und höhere Breife bezahlen ju miffen. Der Staatsanwalt beantragte 2 Wochen Gefängnis. Das Gericht nahm jedoch eine borfähliche Handlung an, beließ es aber trop der erheblichen Borftrafen des Angeklagten bei ber gesehlichen Mindeftstrafe bon 6 Monaten Gefängnis.

fordert die Linksschrift.

Für alle Kriegsinbaliben, die gezwungen find, Linksichrift gu erlernen, ift es bon Intereffe, bag biefe eine schätzenswerte Forberung ber Behirntätigkeit mit fich bringt. Der Dichter Bilhelm Forban berichtet, in feinen Werken sehr interessant über die Erfahrungen, die er mit der Linksschrift machte. Alls ihm nämlich eines Tages die ermüdete rechte Sand beim Schreiben den Dienft berfagte, fing er an, fich mit ber linken Sand im Schreiben ju fiben. hierbei machte er eine fonberbare Bemerkung: Die ausgebildete Fertigkeit des Gehirns die Rechte schreiben gu laffen, erleichterte bas linkshandige Schreiben ungemein, überträgt fich aber nicht unmittelbar auf die entfprechenden Bewegungenerben. Für die linke Sand muß eine eine andere Abteilung bes Gehirns in Tätigkeit treten und so wird bas Spiel der Rerben überhaupt reicher, behender, fraftvoller. Im übrigen fagt er folgendes: "Sat man beim Rechtsschreiben die Gewohnheit, das Papier entweder so zu legen, daß sein oberer oder unterer Rand mit der Schreibtischkante gleichläuft oder für das Auge noch bequem fo, daß die Beilen in einem Winkel bon 30 Grad bergan laufen, so empfiehlt es sich, für die Linksschrift das Papier stets schräg und ebenfalls in einem Wintel von ungefähr 30 Grad, aber an der entgegengefiten Seite hin aufzulegen, fo bag es nach rechts geneigt erscheint und die Linksschrift von links oben nach rechts unten bergab geht. Dadurch, daß man die linkshändigen Beilen bergab geben läßt, wird bas Berbeden bes entftehenden Bortes einigermaßen bermieben. Fast gang bermieden wird es burch eine zweite Dagregel. Während man bei ber Rechtsschrift die Buchstaben meift etwas nach rechts geneigt fein läßt, empfiehlt es fich für die Linksschrift, vielmehr nach links zu neigen. Die Feber gibt in diesem Falle die Buchstaben fast vollständig frei wie bei der Rechtsidrift."

Jordan widmete ber Linksichrift täglich eine halbe Stunde und schon nach 14 Tagen hatte er eine brandsbare zweite Schreibhand. Jordan bekennt, daß die Rüchicht, bie er auf die langfamer ichreibende Sand nehmen muß, ihm zugleich ermöglicht, ber Bersuchung zum Ueberhaften bes Sathaues und der sprachlichen Wendungen zu widerstehen, welche durch das schnelle rechtshändige Schreiben gegeben ift.

. Vermischtes.

- Emanuel rechnet . . . In Ermangelung eines Befferen laffen fich die italienischen Beitungen angelegen fein, ihren Lefern den wackeren König Biktor Emanuel im Brillantfeuer ber plagenden Granaten als Rechentungler borguführen. Der angebliche Gewährsmann ber bon patriotifcher Gefinnungstüchtigkeit eingegebenen Geschichte ift ein Soldat bon einem Telegraphen-Bataillon. Er schreibt in einem nach der Heimat gerichteten Briefe: "Ich war mit meinem Feldwebel und einem Rameraden gu ber

Ausgudfiation auf bem Berge C. tommanbiert. Um nachs ften Tage tam ber König mit bem gangen Generalftabe gu unferem Poften, um den Fortgang unferer Arbeiten gu beobachten. Raum war er angelangt, als auch ber Teind aus feinen ichwerften Geschützen berüberzuschiegen begann. Er fandte und die Rleinigkeit bon 16 Granaten fchwerften Kalibers herüber, von denen einige knapp hundert Meter bom König entfernt, explodierten. Furchtlos, faltblutig, bewegungslos, wie aus Erz gegoffen (!) ftand ber Ronig inmitten bes Feuerregens. Dann feste er fich gemächlich zu Boben (!) und begann in aller Ruhe auszurechnen, wiebiel es fich bie Defterreicher an Munition toften laffen, um einen Mann gu toten. Alle er bas Erempel ausgerechnet hatte, gab er mit heiterem Gesicht ben Befehl, ihm bas Frühftiid ju bringen, bas er im Schatten einiger Ririchbaume in aller Gemuterube bergehrte, unbekummert um die ichwere Lebensgefahr, die ihm brohte." Donnerwetter! Jeber Boll ein Konig! Rur ichabe, daß ber königliche Bollftab etwas fehr turg ausgefallen ift.



Der Altmeifter ber Malerei feierte bor einiger Beit feinen 80. Geburtstag.

Haus und Hof.

!) Dom Schlaf. Das Mag bes Schlafes, bas ber Menfch braucht, ift durchaus berichieden: es richtet fich nach ber Beschäftigung ber Menschen, nach ihren Gewohnheiten, Charafterberanlagung und Beschaffenheit. Personen, die eine geistige Tätigkeit haben, muffen in ber Regel mehr ichlafen, als Bersonen, die sich körperlich viel ausarbeiten. Die geistige Tätigkeit beschäftigt ben Geist fortbauernd, fie läßt ihn nie gur Ruhe kommen, außer während ber Schlafzeit. Der körperliche Arbeiter bagegen ichafft bem Körper boch oftmals im Laufe bes Tages Rube, minbestens während der Effenszeit. Wer mit sechs Stunden Schlaf gut auskommen kann, begeht nicht nur eine Berschwendung, wenn er länger ichläft, sondern auch eine Gunde an seiner Gefundheit, wenn er dieses Maß allzu fehr und oft überschreitet. Früh auffteben! Was barunter zu berfteben ift, darüber die Meinungen sehr auseinander. Das Richtige dürfte wohl fein: nicht gu früh und nicht gu fpat!

Englische Krankheit. Diefe ift eine Folge bon gu geringem Kalkgehalt bes Knochenbaues. Man muß durch fraftige, knochenbildende Rahrung bem Mangel abzuhelfen juchen; bas beite Ernährungsmittel ift in folchen Fällen Milch. Wo Muttermilch nicht borhanden ift, gebe man gute Seuhmilch, die gur Salfte mit Waffer gemischt, ftets bon ber gleichen Rub genommen werben foll. Ferner empfiehlt fich der Genuß von Beizenschrottrant, haferschleim, Schrotbrot und Obit. Gleisch bagegen ift bollftanbig auszuschalten. Ein Sauptfaktor gur Kräftigung ift bas Ginatmen bon frifder, reiner Luft, Bewegung und Aufenthalt im fonnigen Freien und möglichst bei offenem Fenster schla-fen. Engliche Baber, (24 bis 26 Grad Reaumur) ober Gangabwaschungen mit lauem Baffer burfen nicht berfaumt werben.

und | Bon ber Tur tam ein feltfamer Baut. Beinte bie

de du mde oder war es Freude?
wimis Ein ehemals schwarzer, vom Tragen grau gewerdener
ner welleier bedeckte ihr has Gesicht. Koch dünner, noch ärms
nen für war sie gekleidet als das Kind, dem sie wahrscheindas Beste gegeben hatte, was sie noch hatte.

hagiis Die Gestalt zitterte vor Kälte. Meine Frau bat sie senchä willich und gütevoll, hereinzukommen und hinter sich Türe nach dem zugigen Flur zu schließen. Und als sie noch immer nicht bom Plate regte, ging ich ihr entneught n, weil ich das seltsame Gebahren für übertriebene icht ichternheit hielt.
Eann aber überzeugte ich mich, daß es Schwäche war,

fie gogern ließ; benn als ihre Sand die Stube ber aterile flinke berließ und fie einen Schritt borwarts tat, tau-

gebom te sie wie ein Trunkener. en I um Tische ließen wir sie in einen Armsessel nieder, meine sorglich um die Aermste beschäftigte Frau ereine der mit ihren weißen Händen die erstarrten mageren einst ber Kranken und nahm ihr vom Gesichte den Bist wier fort.

Derr bes Simmels! Ina! Erichroden blidte bas gewol bon einem zum andern und stellte, vom Stuhle her-Frühl tiechend, sein zartes Figürchen wie eine Schutmaner itten der Mutter auf. Um Ina's farblosen Mund schwebte beine schmerzliches Lächeln.

"Run fann ich fterben, meine Ingeborg, bei Euch en " du, Johannes und jene Gute da, 3hr werdet das kinde — es heißt auch Ingeborg — Bater und his wer sein", sagte sie mühsam mit halbgeschlossenen Au-

Welch furchtbare Berheerungen hatten Zeit und Unglud in diefem einft fo iconen Beichopfe angerichtet!

In ben langen bangen Stunden ber Racht bes Bieberfebens hat fie und bruchftudweife, in abgeriffenen Lauten ihre Erlebniffe ergahlt, eine traurige, ach fo traurige Weschichte, in welcher Berhangnis und eigene Schuld fich gu tragifchem Schluffe gufammentvebten.

Eine Beit lang lebte fie - wir erfuhren es mit Teilnahme - burch ihre erichütterte Befundheit gezwungen, in Monaco. Dort hatte fich ihr ein Better, Bobo bon Maltig, ber früher um fie geworben und ingwischen fein baterliches Erbe berichwendet hatte, nach zufälliger Begegnung angeschloffen, glühende Liebe ihr gebeuchelt, weil fie ingwischen eine nicht mittellose Witte geworben.

3ch war fo allein, fo berlaffen, und ich wurde Bobos Weib", flagte fie, und ihre Augen faben uns jo findlich flebend, jo hilflos aus bem mageren Befichte an, wie einft aus Ina Maltig' lachendem Rinderantlig, wenn fie bon ihrem Sans diefen ober jenen Dienft forberte.

Alles, was fie bejag, hatte Bobo Maltig bann feiner unfeligen Spielleibenschaft hingeopfert. Inas Sande fas hen aus, als hatten fie Arbeit, raube Arbeit fennen gelernt. Urme, berwöhnte, garte, fleine Sande, die Rochus Baffolvit einst ritterlich an feine Lippen führte, war bas euer Schichfal? "Rochus!" flang es durch bas fille Bimmer, und als Ina nach wenigen Tagen in meinen Armen ihre mude Geele aushauchte, da flang es poch einmal burch bas Sterbegimmer:

"Rochus!" —

Sie hat ihn boch geliebt, ihn allein.

"Thalatta, Thalatta, sei mir gegrüßt, du ewiges Meer!

3ch jauchze dir zu." Wie ein Märchenwunder liegt bor uns bas uralte Element, am Morgen ber beiligen Beihnacht. Wir find nicht langer arm unter ben Reichen; in ben jubelnden Rinderfegen auf Eichenhof tragen wir gludlich unferen eigenen Schat, unfere liebliche, fleine Ingeborg. Meine Ingeborg, meine meergeschentte Berle, halte ich ftillbeglückt und dankbar am Herzen, während wir bom Fenfter aus auf das Wunder des jungen Morgens, auf das leuchtend als blutrote Rugel hinter bem Meeresrande auftauchenbe Tagesgeftirn bliden, bas feine Strahlen bald über die kruftallisierten Baumafte der Gichen gießen wird.

Gefeffelt liegen Boge und Wind, und unter dem Binterichlase ruht neues, erwachendes Leben; jo ruhen auch die Sturme in unferem Leben und hoffnungsvoll bliden wir nieder auf das blühende, junge Dasein, das gartlich seine hande in die unseren legt. — O Sonne stehe ftill! — 3hr Pargen haltet ben Faben an!

"Das Meer ift ftill - Die Sturme fchlafen, Der Simmel ift fo fternentlar; Um Unter rubt im fichern Safen

Das Schiff, geborgen bor Wefahr. So lag auch mich nach Rampf und Schmerzen Un Deiner Bruft bor Unter gehn

Und blid ich auf bon Deinem Bergen, Den Simmel Dir im Auge febn!" 3ch fluftere innig Storm's fcone Borte meiner In-

geborg zu. Meines Weibes Herz ruht an meinem Herzen; inbrünftig umschlingen meine Urme ihre geliebte Geftalt. So bliden wir lange auf bas heilige Meer.

have been bed and

Bekannimachung.

Mittwoch, den 28. ds. Mts., Bormittags 11 Uhr werben die bei ber Be- und Entwäfferungeanlage ber Gobener- und Brühlftrage vortommenden Ranglisations- u. Bafferleitungsarbeiten im Angebotsperfahren vergeben.

Ungebote hierfiir find verschloffen mit entsprechender Aufschrift versehen bis ju vorgenanntem Termin auf biefigem Rathause einzureichen, woselbft auch die Bebingungen, Angebotsformulare und Beidnungen, mahrend der Beichaftsftunden gur Ginficht offen liegen.

hofheim a. Es., ben 20. Juli 1915.

Der Magiftrat: De B.

Befanntmachung.

Es mird gur allgemeinen Renutnis gebracht, daß ba-Anflejen bes Fallobites in ben Baumftuden no Montags, Donnerstags und Samstags von morgens bis 11 llhr geftattet ift.

Sofheim a. Es., den 21. Juli 1915.

Die Polizeivermaltung: De g.

Sommer-Ausverkauf

Eine besonders vorteilhafte Raufgelegenheit

bietet mein Sommerausverkauf, welcher vom 21.-31. ds. Mts. einschließlich stattfindet. Während dieser Zeit gewähre ich auf sämtliche Waren außer einigen Netto-Artikeln einen

Da ich fait durchweg noch alles zum alten Preise verkaufe, wogegen neue Ware meistens um die Hälfte gestiegen und verschiedene Artikel überhaupt nicht mehr hergestellt werden, so liegt es im Interesse eines Jeden sich mit dem Nötigen gut vorzusehen.

Josef Braune.

Liebigstr. 12.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Mitteilung, daß vorgestern unser lieber Bruder, Schwager und Onkel-

Herr Konrad Müller

in Eberswalde nach kurzer Krankheit verstorben ist. Mit der Bitte um stille Teilnahme HOFHEIM a. Ts., Eberswalde, Weilbach,

den 21. Juli 1915. Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Jakob Müller,

- Alois Hemberger,
- Adam Müller,
- Johann Müller,

Die Beerdigung findet heute nachmittag um 5 Uhr in Ebers-

ju enorm billigen Breifen

ausverkauft.

Bir Ihren Berbitbebarf in

Manufakturwaren

wollen Sie fich jest becken, ba wir

höhere Breife bekommen.

Ottmar Fach Inh. Carl Fach.

Beigmaren. - Manufakturmaren. - Mobemaren.

Schuhwaren.

Reparaturen

Sämtliche Juwelierarbeiten

in künstlerischer Ausführung

nach Angaben, oder eigenen

Entwürfen.

bester Qualität billigst.

billig abzugeben.

billig gu verkaufen.

fachgemäß,

schnell und

preiswert

Emil Meldior, Uhrmacher &

NB. Nachtleuchtende Radium-Uhren in

4 neue

Kollschutzwände

B. J. Fint, Rriftel.

Schöner, Ichwarzer Bock

Bu erfragen im Berlag

Trob Engro-Aufichlag

für Kaffee empfehle Ihnen von neuer

Sendung, Kaisers Kaffee von reinem,

kräftigen Geschmack à 1.46, 1.50, 1.60, 1.80. Niederlage v. Kaisers-Caffee. A. Phildius, Hof-Lieferant.

Ein Waggonladung ertra ftarker

...oner

Gelee- u. Einmachgläser

fowie billigere Confervenglafer

find eingetroffen und werben gu

außerft billigen Preifen verkauft

Töpfer FAUST

Borzellan u. Glaswaren. Burgit.7.

Der beste Beweis

von der Güte des Phildius'schen Haar

wassers ist der, daß in feinsten Ge-schäften der Groß-Stadt das genannte

Präparat verlangt und bestellt wird. Im Ausmaß und in Fläschchen erhalten Sie

dieses vorzügliche Haarwasser in der Drogerie Phildius.

Fahrplan für den Sommerdienst 1915.

Praxis wieder aufgenommen

Dr. O. V. Müller

prakt. Arzt u. Frauenarzt

Von Hofheim a. T. ab nach Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof):

504 547 556 664 920 1187 156 227 510 600 625* 706 925 Von Hofheim a. T. ab nach Limburg a. d. L.:

541 788 800+ 1010 1200 100 210+ 847 451+ 510 540 708 915 1148

Von Frankfurt a. M. (Hauptbahnhof) ab nach Hofheim a. T.: 504 700 800* 945 1153 1280 146 814 418+ 497 510 630 842 1110

Von Limburg a. d. L. ab nach Hofheim a, T.:

325 408 500 740 1216 428 525* 738

Von Hattersheim ab nach Wiesbaden:

Frankfurt a. M.,

554 640 648 837 847 1217 127 325 428 548 704 808 830 1010 1104

Von Wiesbaden ab nach Hattersheim: 425 525 610 835 1025 1208 135 315 421 610 617 716 814 921 947 1120

Die mit * bezeichneten Züge sind Eilzüge. Die † fahren Sonntags bezw. a Werktagen vor Sonn- und Feiertagen bezw. nach denselben. Sommerblusen

Was viele noch nicht willen!

Much gur marmen Sommerzeit Ift der Tee von Milglichfeit Erftens tut er gut bem Magen ber oft ftreift an marmen Tagen Dann erquidt uns bei bem Banbern Ralter Tee por allem Andern, Drittens, fühlt fich Groß u. Rlein, Frifd und wohl auch hintendrein. Schließlich ift, welch Gludsgeschent Zee, bas billigfte Betrant. All bas führt uns mehr den je, Bu bem Phildius'ichem Souchong-

Empfehle Ihnen feinsten Souchong-Tee in Backen à 10, 20, 40, 70, 1.70

Mk. fomte in lofer Backung. Ferner Schokolabe in Baketen à 15, 30, 35, 40, 50, 55. Kakaopulver (lofe) und in Backchen à 25, 50, 60, 1 Mk.

Morgen Donnerstag den 21. und Freitag, ben 22. Juli merben

Maumen gekauft ber Ctr. 12 Mark

Maribellen ber Ctr. 20-23 Mark, fowie

perichiebene Gorten reife Birnen ju ben höchften Breifen. Bu melben

Gasthaus zum Taunus.

Sie sparen Geld wenn Gie herrens, Damens u. Rindertleider reinigen laffen. Unnahmestelle Gebr. Röver Ottmar Fach Inh. C. Fach.

4 Bimmerwohnung mit Ruche, Bab, Beranda fofort gu ver-mieten. Bauptftrage 66 a.

Raufen Gie nur ben echten Weckeinkochapparat echten Weck-Gläser Saftgewinner

Alleinige Rieberlage hier Töpferei FAUST

Borgellan u. Blasmaren. Burgit. 7.

aller Urt, billigft bei Safenbach & Faber, G. m. b. S., Rriftel, Telefon Sofheim 94.

MB. Gine Partie guruckgefet. ten Steh= u. Patentleitern billig abzugeben.

Frankfurter Zeitung

pro Kopf und Ausgabe 5 Pfg., oder im Abonnement. Im Geschäft abgeholt 3 Mk, ins Haus gebracht 3,20 pro Monat beziehen Sie durch

Wilh. Kraft

Rinder=Gig= u. Liegwagen wegen Blagmangel billig zu verkaufen 2] Bu erfragen im Berlag.

Eine gebrauchte Dampf:Baich= Maidine preismert gu verkaufen. Räheres im Berlag, dafelbit auch anzusehen.

3 Bimmer-Wohnung

im 1. Stod fofort zu vermieten. Näheres Mainftrage 19.

Ein paar Berrenfebnürs ftiefel noch faft nen, Ro. 39 billig gu verfaufen.

Räheres im Berlag

Für die ums anläglich unferer f bernen Sochzeit erwiefenen Mufmerk. famkeiten fagen wir Freunden, Bermanbten und Bekannten unferen berg. lichften Dank.

Hofheim a. T., ben 20. Juli 1916.

Lorens Eriedrich Stippler

und Frau,

Margarete, geb. Edt.

Zur Beachtung!

Die Bonigtuben find avifie und tonnen fründlich eintreffen. Auger ben befannten Bertauf ftellen bei Berrn Bunter (Ball ruhe) zu haben.

Peter Berjog.

Junger Laufburfche Apotheke.

Landwirt

empfiehlt sich im Abmachen v Frucht hier ober auch in Kriftel, et kann berselbe auch mit Maschine arb ten. Näheres Rossertstraße 50

Weinfäßchen 20-50 Liter hat abzugeben.

Guffav Anrib.

Mädchen

für alle Hausarbeiten gefucht. O) Räheres im Berlag

Wohnung: 3 Zimmer III. ber Reugeit entsprechend eingerich

A. Schila, Sauptstraße 73 Dafeibst einen wachsamen Hofhund

2 u. 3 Bimmer-Wohnung mit großer Manfarbe und allem 3mb bor gu vermieten. Bu erfr. im Berlo

2 Jimmerwohnung fojort gu permieten.

Langgaffe. 14

Rriftel. 3 Zimmer-Wohnung 1. Anguft ober 1. Geptember gejucht Offerten unter S. 20 an ben Berla

2 Bimmerwohnung gu vermieten.

Reugaffe Ro. 16.

3 Zimmerwohnung zu vermieten

Bu erfragen im Berlag.

3 Bimmer-Wohnung in ber Rabe bes Rapellenb ges, neugeitlich eingerichtet fofor

gu permieten. [H. Bu erfragenim Berlag.

2 Wohnungen: je 2 Zimmer, 1 Manf, nebit 30 behör, auch zusammen per 1. 30

guft gu vermieten. Rurhausitrage 41.

Die hochften Breife für Lumpen, Stridwolle, Gummi, Rentud abfalle u. Metalle gahlen

Sonnenberg & Weiss

Elifabethenftrage 16.